

Bericht der Lenkungsgruppe der Lokalen Agenda 21 des Kreises Oberhavel über die Tätigkeit im Jahr 2008

1. Brandenburger Agenda 21 - Akteure im Aufwind - Nachhaltigkeitstag 2008 und unsere Beteiligung
2. Nachhaltigkeitsbericht in seiner 3. Fortschreibung vorgelegt
3. Unser Projekt „Schülernetzwerk zur nachhaltigen Gestaltung der Havel-Landschaft“ wurde vorbereitet und gestartet
4. Die Schwerpunkte der Tätigkeit der Agenda 21-Basis im Landkreis
5. Mit den Haushalts- und Fördermitteln verantwortungsbewusst umgegangen
6. Ausblick auf viele, schwierige und schöne Aufgaben 2009

Der Bericht wurde auf dem Agenda 21-Forum 2008 am 27.11.2008 schriftlich vorgelegt.

1. Brandenburger Agenda 21 - Akteure im Aufwind - Nachhaltigkeitstag 2008 und unsere Beteiligung

Für die Nachhaltigkeitspolitik und ihre Umsetzung im Land Brandenburg spielt das Wirken der Lokalen Agenda 21 eine wieder wachsende Rolle. Vor allem zeigt sich das durch die Tätigkeit des Beirates für regionale Entwicklung und Ressourcenschutz des Landes Brandenburg, der auch die vielfältigen Bemühungen, die Folgen des Klimawandels im Land zu managen, verdeutlicht. Das ist auch durch den zur Jahresmitte 2008 in Potsdam abgehaltenen „Brandenburger Lokale Agenda 21- und Nachhaltigkeitstag“ erneut unterstrichen worden. Die Oberhaveler Akteure hatten seit längerem gemeinsam mit anderen Freunden der Brandenburger Agenda 21-Werkstatt diese öffentliche Bekundung der Landesregierung gefordert. Das ist nunmehr durch den von der Landesregierung mitgetragenen Nachhaltigkeitstag mit einem Grußwort des Ministers für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz realisiert worden.

Auch die Vertreter aus dem Landkreis Oberhavel haben sich aktiv an der Arbeit des Nachhaltigkeitstages beteiligt. Wir konnten dort unsere Erfahrungen und Probleme darlegen (Herr Tietz in der leider nur kurzen Aussprache zum Referat des Ministers, Herr Redemann für die Lenkungsgruppe, Frau Horak für die Kremmener und Herr Braun für die Oranienburger Lokale Agenda 21 als Impulsreferate in den Arbeitskreisen). Es wurde deutlich, dass die Oberhaveler Erfahrungen für die Agenda 21 - Akteure über den Landkreis hinaus nützlich sind. Auch wir wurden ermutigt, unsere Arbeit auch angesichts der „Hindernisse und Mühen“ des Alltagsgeschäfts fortzusetzen: „Die Landesregierung bedarf der Impulse von ihnen, den Nachhaltigkeitspraktikern ... Die Politik müsse sich mehr denn je an Nachhaltigkeit messen lassen“ und an anderer Stelle: „Sowohl auf der Ebene der Landesregierung als auch in der regionalen und lokalen Politik und Verwaltung sollten Nachhaltigkeit und Partizipation noch stärker verinnerlicht werden.“¹ Wir bleiben am Ball. Das haben wir uns vorgenommen. Über die gesamte Beratung liegt uns eine Dokumentation vor, die wir gern zur Einsicht ausleihen.

2. Nachhaltigkeitsbericht in seiner 3. Fortschreibung vorgelegt

Im Kontext unserer weitreichenden Tätigkeit ist und bleibt die Fortschreibung und die Arbeit mit dem Nachhaltigkeitsbericht wichtig. Deshalb war uns die Fertigstellung der 3. Fortschreibung, deren Übergabe an die Nutzer und ihre Einstellung in die Internetseite des Landkreises ein besonderes Anliegen. Auch die 3. Fortschreibung wäre nicht zustande gekommen, wenn uns Mitarbeiter der Verwaltung nicht so gut unterstützt hätten. Wir hoffen, dass die positive

¹ Aus dem Referat von Minister Dr. Dietmar Woidke auf dem Nachhaltigkeitstag am 3. Juli 2008

Atmosphäre zu diesem Arbeitsdokument auch ein Ausdruck dafür ist, dass man es zum Nachschlagen in der täglichen Verwaltungspraxis nutzen kann.

Wir arbeiten jedenfalls daran weiter, wollen die Arbeitsgrundlage aktuell und verwendbar halten. Unser Kriterium dabei ist, den Blick in die Zukunft zu schärfen.

Auch die dem Bericht erneut beigefügte Zusammenfassung „Für den eiligen Leser“ zeigt interessante Entwicklungen und den Handlungsbedarf.

Von den rund 60 Indikatoren zeigen im Vergleich zu 2005 in 2007 16 positive Entwicklungen, 16 weitere signalisieren gleichbleibenden Stand, aber immerhin auch 16 Indikatoren nahmen negative Trends an. Steht z. B. der erhöhte Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen des Landkreises im Zusammenhang mit dem Rückgang der Fischotterpopulation oder ist letzteres mehr ein Problem des Zustandes der Wasserläufe in den Otterschongebieten? Das und Anderes muss noch näher untersucht werden.

Aber die positiven Akzente überwiegen in ihrer Bedeutung, wie der Anstieg der Zahl der Neugeborenen im Landkreis und das Anwachsen der extensiv und ökologisch genutzten landwirtschaftlichen Fläche an der Gesamtfläche des Landkreises ausweisen - um nur diese beiden Entwicklungen zu nennen.

In der nächsten Etappe stehen insbesondere die Entwicklung von Maßnahmen aus der Indikatorenentwicklung im Vordergrund. Dazu könnte die Lenkungsgruppe weitere personelle Unterstützung wissenschaftlichen und organisatorischen Charakters dringend brauchen.

3. Unser Projekt „Schülernetzwerk zur nachhaltigen Gestaltung der Havel-Landschaft“ wurde vorbereitet und gestartet

Die Lenkungsgruppe hatte schon lange die Absicht, mit einem kreisübergreifenden Projekt verschiedene Territorien und vor allem junge Leute zu begeistern und für die Gestaltung eines Schülernetzwerkes zu gewinnen.

Mit dem Jahresbeginn 2008 wurde ein solches Schülerprojekt, das dem Verlauf der Havel von Fürstenberg bis Hennigsdorf folgt, vorbereitet. Viele für den Wasserlauf irgendwie Verantwortliche wurden angesprochen und als Verbündete einbezogen. Vor allem die Schulen, ihre Leiter und die Lehrer wurden als Träger der regionalen Gruppen gewonnen. Es gelang, auch profilierte Fachleute einzubinden, die inzwischen zu wichtigen Partnern bei der praktischen Ausgestaltung und Umsetzung des Netzwerkes geworden sind.

Im September war es soweit: Am Freitag, den 26.09.2008 startete die AGENDA 21 des Landkreises Oberhavel im Kreistagssaal mit der „Havelkonferenz“ das „Schülernetzwerk zur nachhaltigen Entwicklung der Havel-Landschaft“.

Das Ziel besteht darin, in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Einrichtungen - sowie unter wissenschaftlicher Begleitung durch das angesehene Umweltinstitut

PROTEKUM - die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie für die Havel durch eigene Erhebungen zu begleiten und darüber hinaus zur Beschreibung und Untersetzung der kulturellen Besonderheiten und ökologischen Vielfalt der Havel-Landschaft in den ausgewiesenen Teilräumen möglichst kreativ herauszuarbeiten bzw. darzustellen.

Durch das Projekt soll bei Kindern und Jugendlichen der Zusammenklang von Mitwirkung und Mitverantwortung als Beitrag zum sozialen Zusammenhalt gestärkt werden und die heimatische Havelregion als Sinn stiftender Landschaftsraum lebens- und liebenswerter in Erscheinung treten.

An dem Projekt nehmen teil - so, wie die Havel von Nord nach Süd durch unseren Landkreis fließt - die Grundschule **Fürstenberg**, das Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum **Zehdenick** und **Oranienburg**, die Grundschule **Liebenwalde**, die Havel- und die Waldschule **Oranienburg**, das Marie-Curie-Gymnasium **Hohen Neuendorf**, die Oberschule **Birkenwerder** und das Puschkin-Gymnasium **Hennigsdorf**. Jede der Schulen wird mit einer Gruppe über einen längeren Zeitraum „ihren“ Havelabschnitt bearbeiten, d. h. beobachten, messen und die Ergebnisse festhalten. Die Schule in Liebenwalde sucht noch dringend den Leiter der örtlichen Arbeitsgemeinschaft. Wir unterstützen sie dabei.

An den Ergebnissen ist auch das Landesumweltamt interessiert, welches das Projekt mit Rat und Tat unterstützt.

Die notwendige technische Ausrüstung wird von der KREIS-AGENDA 21 gestellt.

Die Initiative wurde durch ein Pilotprojekt am Lehnitzsee, welches Schüler der Waldschule Oranienburg und des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums Oranienburg mit ausgewiesenen Betreuern verantwortet haben, vorbereitet.

Das Schülerprojekt wird von der Arbeitsgemeinschaft „Natur- und Umweltbildung Brandenburg e. V. (ANU)“ gefördert und vom Landkreis Oberhavel auch finanziell unterstützt.

Bei der Projektinitiative bewährte sich die enge Zusammenarbeit mit den Freunden der Oranienburger Agenda 21. Das zeigte sich besonders bei der Vorbereitung und Durchführung des Pilotprojektes am Lehnitzsee mit Schülern der Waldschule Oranienburg und des OSZ Zehdenick, das ein voller Erfolg wurde. Es konnten wesentliche Erfahrungen für das Gesamtprojekt gewonnen werden. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, besonders an Herrn Manfred Ulack sowie Herrn Dr. Kuhnhardt.

Nach der Konferenz sind folgende Aufgaben an den Schulen zu leisten:

- Konstituierung der Arbeitsgemeinschaften an den Schulen, Absicherung der Leitung der AG in der Schule, Gewinnung von Beratern und Unterstützern aus der Region.

- Für die Projektarbeit im Gelände und eventuell auch auf dem Wasser sollten Einverständniserklärungen der Eltern vorliegen. Die Sicherheits- und Arbeitsschutzanforderungen müssen gewährleistet sein und vor jedem Einsatz überprüft werden. Ggf. sind Versicherungsfragen zu klären.
- Die örtlichen Arbeitsgemeinschaften sollten den Herbst und Winter nutzen, ihren Havelabschnitt (Ufer und Gewässer) genauer kennen zu lernen. Dabei sind viele Fragen zu erörtern, wie: Wie ist der Bewuchs? Wer sind die Anlieger? Wie wird das Ufer bewirtschaftet? Gibt es Fremdeinleitungen? ... Von den Begehungen und der Analysearbeit am Fluss sollten Fotos, Zeichnungen oder Videos mit entsprechenden Erläuterungen gemacht werden.

Das Material soll den Stand der Durchführung der Projektinitiative auf dem AGENDA 21 - Jahresforum, Ende November 2009, in einer Ausstellung dokumentieren.

- Die AG-Leiter der Schulen werden gebeten, noch im November / Anfang Dezember 2008 Kontakt zu Herrn Ulack und zu Herrn Dr. Kuhnhardt aufzunehmen, um die Untersuchungen am Wasser mit dem Sauerstoffmessgerät und das Messprogramm mit dem Analysekit für das Frühjahr 2009 abzustimmen und vorzubereiten.

Mit der Verwirklichung dieses Projektes, welches ja bekanntlich über einen längeren Zeitraum laufen wird, verfolgen wir auch die Absicht, den Agenda 21 - Gedanken in weitere Städte und Gemeinden des Landkreises zu tragen.

4. Die Schwerpunkte der Tätigkeit Agenda 21-Basis im Landkreis

In den zwei Hauptsäulen der Lokalen Agenda 21 im Landkreis geht die Arbeit konzentriert weiter, aber wir konnten uns darüber hinaus noch nicht verbreitern. Wir hoffen, dass mit der wachsenden Bedeutung der Gewährleistung nachhaltiger Entwicklung auch dafür die Bedingungen besser werden, d. h. dass wir bei den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden des Landkreises und bei interessierten Bürgern von dort zukünftig wieder mehr Gehör finden. Wir begleiten die Ansätze in Hohen Neuendorf und die vagen Versuche in Fürstenberg, Bevölkerungsmitwirkung in Zukunftsfragen der Kommunen zu organisieren.

Die Mitstreiter in der Oranienburger Stadtagenda 21 kämpfen vor allem um die Realisierung ihrer Bürgersolaranlage. Daran wird hartnäckig gearbeitet. Hier wäre eine größere Unterstützung durch die Stadt Oranienburg, z. B. bei der Bereitstellung von Dachflächen vorstellbar. Die Wirksamkeit der Oranienburger Wasseragenda 21 erweist sich als fachlich außerordentlich fundiert. Die Oranienburger Kollegen sind in zahlreichen weiteren Projekten tätig, wobei

ihre Arbeit in den Schulen mit zahlreichen Kindern hervorgehoben werden muss. Ihr Tätigkeitsbericht liegt ebenfalls schriftlich vor.

Die Akteure des Kremmener Bürgerforums der Lokalen Agenda 21 konnten im Herbst die Früchte einer langjährigen Arbeit ernten. Das noch fehlende Stück in dem von ihnen initiierten Radweg Kremmen – Schwante zwischen Amalienfelde und Schwante wurde eingeweiht.

Mit einer eindrucksvollen und begeistert genutzten Stroh Hüpfburg präsentierte sich die Agenda 21 auf dem Erntefest und die herbstliche Pflanzenbörse war wieder ein guter Erfolg. Die Wasseragenda Kremmen ist als selbstständiger Verein wirksam. Für ihre nächste Zusammenkunft haben sich die Kremmener vorgenommen, das Problem der Energieeffizienz in der Stadt neu anzugehen.

5. Mit den Haushalts- und Fördermitteln verantwortungsbewusst umgegangen

Die Arbeit der Kreisagenda 21 wurde durch Haushaltsmittel des Landkreises in Höhe von 2.000 € im Jahr 2008 unterstützt. Außerdem gelang es uns, für das Havelprojekt Fördermittel von der ANU in Höhe von 4.000 € einzuwerben.

Sie wurden verantwortungsbewusst zur Gestaltung der Agenda 21 - Arbeit sowie zur Umsetzung der Projektinitiative „Schülernetzwerk zur nachhaltigen Gestaltung der Havel-Landschaft“ eingesetzt und voraussichtlich wie folgt verwendet:

Für Veranstaltungskosten	1.000,- €
Für Anerkennungen und Dokumentation	1.000,- €
Für einmalige Sachkosten (z. B. Testgeräte)	1.600,- €
Für laufende Sachkosten	400,- €

Da die Dokumentation der Ergebnisse des Pilotprojektes durch die Arbeitsgruppe des OSZ erarbeitet wird und verschiedene der ursprünglich geplanten Kosten (Honorare, Mieten) nicht angefallen sind, können voraussichtlich Teile der ursprünglich veranschlagten Mittel (ca. 2.000,- €) zurückgegeben werden.

6. Ausblick auf viele, schwierige und schöne Aufgaben 2009

Die Protokolle der monatlichen Tagungen der Lenkungsgruppe des Jahres 2008 zeigen die angestrenzte Arbeit, um den Gedanken der Nachhaltigkeit – wie inhaltlich dargestellt – am Leben zu erhalten. Die personelle Stärkung der Lenkungsgruppe durch Herrn Redemann hat sich außerordentlich bewährt. Wir sind auch froh darüber, dass wir vom Kreistag Oberhavel im Haushalt 2009 wieder mit finanziellen Mitteln bedacht wurden.

Die Aufgaben für das Jahr 2009 lassen sich so zusammenfassen:

1. Konstruktive Führung der Projektinitiative „Schülernetzwerk zur nachhaltigen Gestaltung der Havel-Landschaft“, Unterstützung für die Projektleitung und die territorialen Arbeitsgruppen, in eine regelmäßige und zuverlässige Arbeit einzusteigen
2. Gewinnung von Sponsoren für die weitere Durchführung der Projektinitiative
3. Weitere Mitarbeit am Nachhaltigkeitsbericht und den Schlussfolgerungen daraus. Bildung einer neuen, selbständig arbeitenden Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeitsbericht“ unter Mitwirkung interessierter Bürger
4. Weitere Initiativen zur Verbreiterung der regionalen Agenda-Basis
5. Gewinnung weiterer Mitstreiter für die Lenkungsgruppe. Wir können uns die Mitwirkung weiterer Mitglieder des Kreistages und interessierter Bürger vorstellen.

Der Bericht wurde auf der Beratung der Lenkungsgruppe am 26.11.2008 beschlossen.